



Newsletter

07.10.2021

In diesem Newsletter haben wir für Sie wertvolle Wirtschaftsinformationen zusammengestellt. Profitieren Sie von unserem Service!

[Einladung zum 2. Automotive-Circle 2021](#)

Die Automotive-Branche ist eine Schlüsselbranche unserer Region. Und sie ist im Umbruch. Wir brauchen Ideen, Lösungen und Netzwerksynergien. Mit diesem Automotive-Circle wollen wir an den ersten Automotive-Circle und die Themen aus dem Kongress EMOKON-MKK anknüpfen.

Termin: **19.10.2021** um 16.00 Uhr

Zielgruppe: Gesellschafter, Vorstände und Geschäftsführungen der Automobilzulieferer.

Weitere Informationen und Einladung: https://www.wi-main-kinzig.de/wp-content/uploads/Einladung_AutomotiveCircle_10_2021-2.pdf

[Regionale Unternehmersprechtag](#)

... am **29.10.2021** online oder in Präsenz: Zum Wartturm 3, 63571 Gelnhausen – für kleine und mittlere Unternehmen sowie Existenzgründerinnen und -gründer.

Im Rahmen dieser Sprechtag gibt es folgende Angebote:

- Beratung zur Unternehmensfinanzierung unter Einbindung öffentlicher Fördermittel
- Beratung bzgl. Existenzgründungen und zur Umsetzung von Gründungsvorhaben
- Informationen über die Förderung betriebswirtschaftlicher und technologischer Beratung
- Beratung zur Unternehmensübergabe
- Unternehmens-Check-up, Unternehmensanalyse
- Kontakte für den Technologietransfer
- Innovationsberatung, Zugang zu Hochschul-Know-how
- Beratung zu geförderten Weiterbildungsmaßnahmen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kleiner und

mittelständischer Unternehmen

- Hilfe bei der Suche nach einem geeigneten Standort

Teilnahme nur nach Terminvereinbarung unter Telefon (06051) 85-13721.

Weitere Informationen und Termine finden Sie [hier](#).

[Aus der Reihe „Impulse für Unternehmen“ – „digital, mobil, sicher“](#)

Unternehmen ist eigentlich längst klar, wie sehr „das Business“ von Daten und IT lebt und das an der Digitalisierung kein Weg vorbeigeht. Über die letzten Jahre ist es vielen Unternehmen auch gelungen, ihre IT und auch die IT-Sicherheit ordentlich aufzustellen. Trotzdem kommen wieder und wieder neue Entwicklungen wie „die Cloud“, „mobiles Arbeiten“, „die DSGVO“ und „Hackerangriffe“, die Anpassungen an gewohnte Technik und Abläufe erfordern. Was ist zu tun, damit Sicherheit und Datenschutz unterwegs und im Home-Office nicht leiden? Was sind die wesentlichen IT-Aufgaben, die Unternehmen besser heute als morgen umsetzen sollten, um nicht abgehängt zu werden?

Referent: Markus Sextro, Hanau

Wann: **17.11.2021** von 18.00 bis 20.00 Uhr

Wo: Online, je nach aktueller Lage auch als Präsenzveranstaltung möglich

Kosten: kostenfrei

[Zur Anmeldung!](#)

[Made in Main-Kinzig](#)

Wir suchen Erfolge und Erfolgsgeschichten von hiesigen Unternehmen, sozusagen vor unserer Haustür. Wir wollen gemeinsam kleine und große Erfolge aus unserer Region, unserem Kreis, sichtbar machen und bieten kleinen und mittelständischen Unternehmen eine kostenfreie Werbeplattform.

Weitere Informationen finden Sie unter www.madeinmainkinzig.de.

[Veranstaltungen der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern](#)

Eine aktuelle Veranstaltungsübersicht und weiterführende Informationen zu allen Veranstaltungen finden sie [hier](#).

[PRESSEMELDUNGEN:](#)

[Zukunftsorientiert und traditionsbewusst - Besuch bei De Nora](#)

Im Main-Kinzig-Kreis leuchten viele Sterne am Wirtschaftshimmel, auch wenn einige von ihnen dem breiten Publikum nicht allzu bekannt sein mögen. So zum Beispiel die De Nora Deutschland GmbH. Sie ist Weltmarktführerin in der Herstellung und im Vertrieb von Elektroden und Beschichtungen, die in elektrochemischen Prozessen eingesetzt werden. Zusammen mit Thyssen Krupp fertigt De Nora Elektrolyseure für die Gewinnung von Wasserstoff im Gigawattbereich. Das Unternehmen hat seinen Sitz in Rodenbach, das Stammhaus befindet sich im italienischen Mailand. Kreisbeigeordneter und Wirtschafts-

dezernent Winfried Ottmann und Walter Dreßbach, Leiter des Referats Wirtschaft, Arbeit und digitale Infrastruktur, trafen sich kürzlich mit Dr. Robert Scannell, Geschäftsführer der De Nora Deutschland GmbH, zum fachlichen Austausch.

Im Gepäck hatte der Kreisbeigeordnete die „Made in Main-Kinzig“-Urkunde, mit der Unternehmen mit Produktionsstätten im Kreisgebiet ausgezeichnet werden. „Als Weltmarktführerin in Ihrer Branche – der Metallindustrie und Metallverarbeitung – ist Ihr Unternehmen einer der ‚hidden champions‘ im Kreis. Sie haben diese Urkunde wahrlich verdient“, sagte Winfried Ottmann.

Wie Dr. Robert Scannell ausführte, entwickelt, fertigt und vertreibt das Unternehmen Anoden aus Titan und Nickel mit Mischoxid- oder Platinbeschichtungen, Elektrolysesysteme zur Metallrückgewinnung sowie für Oxidations- und Reduktionsprozesse. „In der Brennstoffzellenherstellung sind wir seit fast 20 Jahren Marktführer, was die Komponentenherstellung betrifft. Am Standort Rodenbach können wir bei Bedarf weiter wachsen“, so der Geschäftsführer.

Gegründet wurde das seit Langem weltweit agierende Familienunternehmen vor hundert Jahren von Oronzio de Nora. Sein Ziel: die wirtschaftliche Nutzung und Vermarktung seines ersten Patents. Von da an entwickelte sich das Unternehmen rasant. Die heutige De Nora Deutschland GmbH wiederum wurde in Deutschland im Jahr 1970 als Heraeus Elektrochemie GmbH gegründet. Seit 1999 hat das Unternehmen seinen Sitz in Rodenbach. Weltweit beschäftigt De Nora Industries etwa 1.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in Deutschland sind es 155 sowie weitere 50 Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter.

„Wir sind zukunftsorientiert und zugleich traditionsbewusst, klein, aber wir agieren global. Die Nähe zum Frankfurter Flughafen ist für uns ein wichtiger Standortvorteil“, so der Geschäftsführer. Doch auch der Fokus auf die Region geht nicht verloren: Bei der Vergabe von Aufträgen würden lokale und regionale Firmen bevorzugt. „Wir arbeiten gut mit hiesigen Unternehmen zusammen. Sie sind zuverlässig, helfen und unterstützen zum Beispiel sofort, wenn etwas zu reparieren ist“, so Dr. Robert Scannell. Nicht nur Ersatzteile für Maschinen bezieht die De Nora Deutschland GmbH direkt aus der Region, sondern sogar die atmosphärischen Öfen, die in der Fertigung eingesetzt sind.

Jährlich bildet das Unternehmen zwei Schweißer aus, die nach Möglichkeit in den Betrieb integriert werden. „Titan- und Nickelschweißen ist eine sehr spezielle Schweißtechnik, die in wenigen anderen Betrieben gebraucht wird. Deshalb bilden wir nur für den eigenen Fachkräftebedarf aus“, erläuterte Dr. Robert Scannell. Derzeit werden Fachkräfte gesucht, vor allem Anlagenbediener, Chemotechniker und Galvanotechniker. In diesem Zusammenhang wies Walter Dreßbach auf das Fachkräftesicherungskonzept des Main-Kinzig-Kreises und die Stellenbörse www.karriere-mkk.de hin. „Auf dem Karriereportal wollen wir Stellensuchende und Arbeitgeber in der Region vernetzen und zugleich die ausgezeichneten harten und weichen Standortfaktoren im Main-Kinzig-Kreis herausstellen“, ergänzte Winfried Ottmann.



Bei ihrem Besuch überreichten Kreisbeigeordneter Winfried Ottmann (links) und Walter Dreßbach, Leiter des Referats Wirtschaft, Arbeit und digitale Infrastruktur (rechts) die „Made in Main-Kinzig“-Urkunde an Dr. Robert Scannell, Geschäftsführer der De Nora Deutschland GmbH.

Expertenrunde „Automatisierungstechnik als Teil des Unterrichts“ geplant

„Der Main-Kinzig-Kreis wird eine Expertenrunde ‚Automatisierungstechnik als Teil des Unterrichts‘ ins Leben rufen“, sagte Kreisbeigeordneter Winfried Ottmann am Rande der Robotics Week in Gelnhausen. Die Idee ist bei einem Gespräch mit Rainer Flach, dem neuen Leiter der Beruflichen Schulen Gelnhausen, Christian Romeis, Veranstalter der Robotics Week '21 und Betreiber des Gründerzentrums MakeIT in Gelnhausen, sowie Walter Dreßbach, Leiter des Referats Wirtschaft, Arbeit und Digitale Infrastruktur, entstanden.

„Die Arbeitswelt befindet sich im Umbruch. In den nächsten zwei Jahrzehnten werden im Main-Kinzig-Kreis bis zu 20.000 Arbeitnehmer das Rentenalter erreichen. Derzeit ist nicht abzusehen, wie die entstehende Lücke am Arbeitsmarkt geschlossen werden kann“, erklärt Winfried Ottmann. Gleichzeitig, so der Wirtschafts- und Schuldezernent, entwickelten sich die Bereiche Robotik, Automatisierung und Digitalisierung in einem rasanten Tempo: „Arbeiten, die heute von Menschen ausgeführt werden, können morgen von Robotern übernommen werden. Dieser Trend zur Automatisierung wird sich in den nächsten Jahren weiter verstärken. Der Main-Kinzig-Kreis will deshalb schon heute die entsprechenden Weichen stellen – und das vor allem in den weiterführenden und in den Berufsschulen.“

Mit dem Leiter der Beruflichen Schulen in Gelnhausen, Rainer Flach, ist sich der Kreisbeigeordnete einig, dass Automatisierungstechnik stärker im Unterricht vermittelt werden sollte. Christian Romeis, Geschäftsführer der romeis Information Engineering GmbH, hält es für sinnvoll, Digitalisierungs- und Automatisierungs-Knowhow in Form von Lernmodulen in allen Ausbildungsbereichen der Berufsschule zu etablieren, und zwar jeweils inhaltlich angepasst. Wie Walter Dreßbach berichtete, werde in den Wirtschaftsverbänden und in den Firmen, mit denen Winfried Ottmann und er selbst in Kontakt stehen, immer wieder beanstandet, dass in der Berufsschule Informationstechnologie und Automatisierungstechnik inhaltlich zu kurz kämen. „Die bestehenden Berufsbilder müssen an dieser Stelle weiterentwickelt werden. Das ist eine entscheidende, unabdingbare Zukunftsaufgabe“, folgert Winfried Ottmann.

Noch im Herbst soll die Expertenrunde erstmals tagen. Schulleiter Rainer Flach sagte zu, Informationen darüber zusammenzustellen, welche Schulen und Ausbildungsgänge in Hessen rund um das Thema Automatisierungstechnik bereits bestehen. Die Wirtschaftsförderung des Main-Kinzig-Kreises wiederum wird an die Wirtschaftsverbände und betroffene Unternehmen herantreten und Bedarfe klären.

Immer am Puls der Zeit - Besuch bei d-parts

Die D-Parts Mobilphon und Zubehör GmbH ist ein Unternehmen der Telekommunikation. Gegründet wurde es 1993 von Diplom-Wirtschaftsingenieur Hassan Niakamal. Das Produktportfolio besteht nicht allein aus Zubehör rund um Smartphone, Fitness-Tools und Smarthome, das wiederum in den Regalen einiger großer Lebensmittel- und Waren-Einzelhandelsunternehmen zu finden ist. Auch Ladegeräte für Elektroautos zählen zu den Produkten, die das Unternehmen anbietet. Kreisbeigeordneter Winfried Ottmann, Wirtschaftsdezernent des Main-Kinzig-Kreises, und Walter Dreßbach, Leiter des Referats Wirtschaft, Arbeit und digitale Infrastruktur, haben D-Parts besucht, um dem Firmengründer die Urkunde „Made in Main-Kinzig-Kreis“ zu überreichen. Mit dieser werden Unternehmen ausgezeichnet, die Teil des wirtschaftlichen Erfolgs der Region sind und herausragende Leistungen für den Wirtschaftsstandort erbringen.

„Ein wichtiges Ziel der Wirtschaftsförderung im Main-Kinzig-Kreis ist die Vernetzung der vielen global players im Kreis, der Firmen also, die regional verwurzelt und international tätig sind. Zu ihnen gehört auch D-Parts in Langenselbold. Wir möchten mit dieser Auszeichnung Innovationswillen, Knowhow und Wirtschaftskraft in der Region herausstellen und fördern“, sagte Winfried Ottmann. Gemeinsam mit Sven Marasek, Leiter des Vertriebs, nahm Hassan Niakamal die Urkunde entgegen und bedankte sich für die Anerkennung des Main-Kinzig-Kreises.

Anschließend stellte Niakamal das Unternehmen vor. Habe sich D-Parts vor mehr als 28 Jahren in erster Linie auf Zubehör für Konsumelektronik konzentriert, seien im Zuge des sich verändernden Marktes für Telekommunikation weitere Bereiche hinzugekommen. „Mit der Entwicklung von Smartphones und Tablets erlebte der Mobilfunk- und Telekommunikationsmarkt

geradezu eine Revolution. Doch ab etwa 2018 stagnierte dieser Bereich, auch weil keine wirklichen Neuerungen eingeführt wurden, sondern das bereits Bestehende einfach immer wieder abgewandelt wurde.“

Dies erkennend habe sich D-Parts frühzeitig breiter aufgestellt, auf Lifestyle-Produkte wie Fitness Tracker gesetzt und das Portfolio um Smarthome-Produkte erweitert: Bewegungssensoren, Wasser- und Rauchmelder, Steckdosen und Lichtschalter, Kamera, Tür- und Fenstersensoren sowie Sirenen könnten nach Belieben in einem Smarthome eingesetzt und kombiniert, per WLAN vernetzt und über eine eigens entwickelte App gesteuert werden. 2019 kamen Ladegeräte für Elektroautos hinzu. „Hier ist die Nachfrage enorm groß. Ursprünglich haben wir primär den Großhandel beliefert, doch seit einiger Zeit haben wir sehr viele Anfragen von Privatleuten“, so Vertriebsleiter Sven Marasek. Bei E-Fahrzeugen gehe die Entwicklung überaus schnell. Die staatliche Förderung trage zu dem Boom zusätzlich bei. „Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner, einem Unternehmen in Taiwan, können wir die seit 2020 ungebrochene Nachfrage nach Ladesäulen bedienen“, so Hassan Niakamal.

25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zum Teil bereits seit 20 Jahren in dem Unternehmen arbeiten, beschäftigt D-Parts. „Wir suchen derzeit neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Vertrieb, die Auftragsbearbeitung, das Personalbüro und für den Servicebereich.“ Die Suche gestalte sich schwierig. Winfried Ottmann wies deshalb auf die regionale Arbeitsplatzbörse www.karriere-mkk.de hin, auf dem sich Unternehmen mit Sitz im Main-Kinzig-Kreis präsentieren können. Zugleich bietet das Portal Stellensuchenden die Möglichkeit, sich über freie Stellen zu informieren. Mit den Worten „Wenn man selbst ausbildet, hat man die besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ informierte Walter Dreßbach über die Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Arbeit (AQA) des Main-Kinzig-Kreises und regte eine Zusammenarbeit an: „Es gelingt, praktisch alle Absolventen in eine feste, sozialversicherungspflichtige Arbeit zu bringen. Auch im Bereich der Erwachsenenbildung, bei der Integration von Langzeitarbeitslosen, ist AQA sehr erfolgreich.“ Gerade für Unternehmen, die wenig oder keine Kapazität für die Schaffung von Ausbildungsplätzen haben, sei die Kooperation mit AQA eine Option.



„Kreisbeigeordneter Winfried Ottmann (Zweiter von links) überreicht Hassan Niakamal, Gründer und Geschäftsführer der D-Parts Mobilphon und Zubehör GmbH (Zweiter von rechts), die Urkunde „Made in Main-Kinzig“ im Beisein von Walter Dreßbach, Leiter des Referats Wirtschaft, Arbeit und digitale Infrastruktur (rechts), und Sven Marasek, Leiter Vertrieb D-Parts (links).

Ihr Team der Wirtschaftsförderung

Main-Kinzig-Kreis

Wirtschaft, Arbeit und digitale Infrastruktur

Postadresse: Barbarossastraße 24

Besucheradresse: Zum Wartturm 3

Tel. 06051 85-13700; Fax: 06051 85-13710

E-Mail: wirtschaft@mkk.de

Jeder Abonnierende kann den angeforderten Newsletter unter Angaben der gespeicherten E-Mailadresse jederzeit per E-Mail an wirtschaft@mkk.de oder per Post an den Main-Kinzig-Kreis, Referat für Wirtschaft, Arbeit und digitale Infrastruktur abbestellen und die Einwilligung mit Wirkung für die Zukunft widerrufen.